**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

Heft: 11

Artikel: Ueber Deckungen in Feldschanzen gegen die Geschosse der

gezogenen Feldkanonen

Autor: F.S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93977

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIV. Jahrgang.

Bafel, 13. März.

XII. Jahrgang. 1867.

Die fdmeigerifde Militarzeitung ericheint in wochentliden Doppelnummern. Der Breis bis Ente 1867 ift franto burch bie ganze Schweiz Kr. 7. —. Die Bestellungen werden birett an bie Berlagshanblung "die Schweighanfertiche Berlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortlicher Rebattor: Oberft Mielanb.

### Neber Deckungen in Seldschanzen gegen die Gefchosse der gezogenen Feldkanonen.

Es braucht gewiß teines Nachweises, bag in Bu= funft bie Befatung von Relbschangen, welche fich in= nerhalb ihrer Bruftwehren aufftellt, bei ben bisher üblichen Brofilen, namentlich burch bas pragife Ber= titalfeuer ber neuen Befchute ftart leiben wirb. Mahrend ber artilleristischen Sauptrolle beim Un= griff, muß felbft einer auserlefenen Befatungemann= schaft bei gezwungener Unthätigfeit, Angesichts gro= Ber Berlufte, ber Muth finten, Mengfilichfeit und Un= ficherheit werben fich ihrer bemachtigen, und ber moralifche Salt bricht zusammen, fo bag wenn ce fchließlich jum wirklichen Rampf um bie Bruftwehren fommt, bas Bertrauen auf bie Saltbarfeit bes Berfes gefchwunden fein wirb.

hiernach wurde ichon vielfeitig die bringende Auf= gabe erwogen, welche Ginrichtungen gur möglichften Sicherung ber Bertheibigunge= und Lebenebedurfniffe einer Schanzenbesatung fur bie Bufunft als zwedmäßig anempfohlen werben fonnten.

An Borfchlagen und Projetten hiefur tann es selbstverständlich nicht fehlen, boch beziehen fich bie Meiften berfelben auf permanente Festungs= werte und bestehen im Allgemeinen in Berftellung von Sohlraumen aus Gifen=, Biegel= und Stein= materiale mit dagegen und barüber geschütteten ftar= fen Erbmasten.

Für provisorische und Felbbefestigungen, ju beren Bau Beit und Arbeitefrafte ausreichend ge= geben find und Solg in entsprechender Menge und Starte vorhanden ift, find ebenfalls Schutbauten mancher Art, theils langft bekannt, theils in jung= fter Zeit in Borfchlag und auch zur Ausführung gekommen. Das Beste sind wohl jene mit fester Dede versehenen Unterftanber, welche insbefondere

ober unter berfelben errichtet, ber gangen Befatung fichere Buffuchteftatten gegen bie Wirfung ber Burf= und Boblprofettile jeber Art zu gewähren icheinen.

Radftbem werben Blodhaufer, wenn mahr= Schaff tonftruirt, jum Theil verfentt ober fonft an ihren Banben burch Erbe gut gebedt, in Berbin= bung von Erbwerfen, einer innern Referve ftete auch porgigliche Unterfunfteraume gegen feinbliche Unbil= ben bieten.

Berger ericheinen Sobltraverfen, in ben Ra= pitallinien ober langs ber gagen angelegt, wobei auf Belaffung ber innern Rommunikation Bebacht ge= nommen ift, febr empfehlenswerthe Schutraume fur jedwede Unterftütungemannschaft; nur muß für je= ben Fall bafur geforgt fein, bag biefelbe raich wie= ber an bie Bruftwehren gelangen tann.

Endlich bleiben nicht minder bebedte Gefchus= ftanbe und gezimmerte Munitionemagazine, biefe unter Studbante ober in Traverfen verfest, jene hinter gut blendirten Scharten erftellt, beibe nach erprobten Muftern tonftruirt, gang beruhigenbe Ded= mittel fur jene Bertheibigungsbeburfniffe.

Aber all biefe Bolgbauten erforbern, wie leicht einzusehen, viel Beit, Materiale und Utenfilien, na= mentlich auch eine genugenbe Bahl eingenbter Bim= merleute; ihre Ausführung wird beshalb ftete nicht geringe Schwierigfeiten machen. Dennoch wirb ber Hohlbau instunftig bei allen großen, auf bas gange Rriegstheater influirenben Bofitionsbefestigungen in ausgebehntefter Beife zur Anwendung fommen muf= fen, wenn ber Werth berartiger Anlagen nicht illu= forifch bleiben foll.

Es mag biefes eine ernfte Mahnung fein, in un= ferm holzreichen Lanbe, wo ce auch an tuchtigen Bimmerleuten nicht fehlt, ber Renntniß bes Rriege= bolgbaues bei ben technischen Rorps mehr Ber= breitung zu gemahren, ale es bieber bei ben be= schränfenden Budgetanfagen möglich war und ge= schehen konnte; auch halten wir die fofortige Auf= hart an ber innern Ball- oder Bruftwehrbofchung ftellung von Normalformen fur ben RriegeBerth find, wenn fie von Behörden ausgehen, welche überhaupt reglementartiche Anordnungen treffen

Doch nicht folde, in bas Gebiet ber provisorischen Befestigungen zu verweisende Schutbauten find in ber Ueberschrift bieser Relation gemeint, sondern es ist die nicht weniger bringende Aufgabe gestellt, wie mit ben einfachsten Mitteln, innerhalb der kurzesten Zeit und in kunftloser Weise der Besatung von Felbschanzen ein größerer Schut gegen das verheezrende Artilleriefeuer zu gewähren sei.

Für biefe Fälle finden sich unter vielen andern beachtenswerthe Andeutungen im offiziellen Theil ber, vom östreichischen Genickomite herausgegebenen Mittheilungen vom Jahr 1865. Wir entnehmen benselben die auf beigefügtem Plane wieder gegebenen Prosite Nr. 1, 2 und 3, woraus man ersieht, daß fragliche Einrichtungen hauptsächlich dahin gehen, im Innern längs und unmittelbar hinter dem Fuß des Anlaufes, nach Art des LaufgrabensProsits, 6 Fuß tiefe Gräben mit 6 Fuß breiter Sohle auszuheben, in denen die Vertheidiger so lange Schuß sinden sollen, dis sie zum Wassengebrauch an die Brustwehr treten.

Rach Brofil Rr. 1 ift zum bequemen Ginlauf in ben offenen Graben bie Reversseite gegen ben Sof zu sanft abgeboicht und sind zur unmittelbaren Bersbindung der Sohle mit dem Auftritt, fortlaufende Stufen, mit Belassung eines 3 Fuß breiten Absaces zwischen dem Banketfuß und dem Grabenrand ansgelegt; bergleichen Schutzgräben sollen nur an Fagen, nicht aber an Flanken und in Kehllinien zulässig fein.

Durch biese Ginrichtung wird wohl ein theilweiser Sout erzielt; allein wenn auch die Artillerie bes Angriffs fold, offene Graben nicht wirksam zu bewer= fen im Stande ware, fo bleiben fie boch ftete ein Binderniß fur den Bertheibiger, bas ihn von ber Bruftwehr ber Sauptlinie trennt und im entscheiben= ben Moment in seinen Offensivstößen auf den ein= bringenden Feind beirrt; zudem bleibt fraglich, wie bei gewöhnlichen Felbschangen bie aus biefen Graben genommene Erbe ju verwerthen fei? Fur bie Bruft= wehr und ihre allfälligen Buthaten braucht man fie nicht, weil der außere Graben ichon bas nothige Kullmaterial liefert; und wollte man bie Unschüttung aus beiden Graben entnehmen, - eine Dagregel, welche bekanntlich bunne Bobenkruften auf Relegrund ober rafcher Bau bei genugenben Arbeitefraften veranlaffen, - fo mußten bie Ausmaße bes Baupt= grabens berart herabfinten, bag er feiner Gigenschaft : ein vortreffliches Unnaherungehinderniß zu fein, ganglich beraubt wurde.

Ein weiterer Borschlag zum Schut hinter Schanzenlinien, welche wie die Kehlen und Flanken, bem Rückenfeuer ausgesett find, zeigt Profil Rr. 2: ein Erdauswurf längs der möglichst steil zu haltenden Reversböschung nach Art der 6 Fuß tiefen Sappe, soll als Rückenwehr dienen und bequem und breit angelegte Rampen oder Stufen sollen rasche Ausfälle nach vorwärts, rückwärts und seitwärts ermöglichen.

In der "Anleitung für die Zimmerleute der In=

fanterie" vom Jahr 1862 finbet sich, nebst einigen anbern ganz kunftlosen Schumitteln, auf Seite 301 auch eine ber obigon abniche Einrichtung augegeben und stigitte unt ift ster der Graben boe so tief berechnet, baß er bie nothige Erbe zum Füllen ber rückwärts aufgestellten Bekleibungskörbe, nicht aber eine bagegen geboschte Anschüttung liefert, weil bie Rückenwehr nur gegen Sprengsplitter bestimmt ist.

Die beiben vorgebachten Schutzgrabenprofile Rr. 1 und 2 erscheinen in jenen Fällen zulässig, wo es barauf ankommt, ohne Kunstfertigkeit und mit burftigen Mitteln rasch ein theilweiser Schutz zu bewirzten; bazu muß aber ber Boben haltbar und viel Bekleibungsmaterial für Stufen u. f. w. bei ber Hand sein, hauptsächlich auf gehörige Ableitung bes Wassers Bebacht genommen werben.

Auf möglichst vollkommene Deckung, wie man sie jest wünschen muß, kann jedoch einzig das bedeckte Profil angesehen werden und es bleibt hier noch die Aufgabe, wie ein folches, das die Wirkung der eisgen Feuer= und blanken Wassen wenig beirrt, mit den gewöhnlichen Verschanzungsmitteln überall und rasch herzustellen sei.

Diefur giebt Brofil Dr. 3 ein mit Balfen, Fa= fdinen und Erbe aberbedter Graben, beffen Dede zugleich als Brude auf bas Banket führt und fo ber Unterftutung ein rafcher Antritt an bie Bruftwehr ermöglicht. Abgesehen bavon, daß auch hiebet viel überfluffige Erbe entsteht, fo find in Fallen, baß bergleichen Unterftander minbeftens granatfreie Deden erforbern, fur Spannungen von 12 Rug bes einzudeckenden Raumes wie Brofil Dr. 3 verlangt, schon farte Dectbalten auf Tragwanden mit Brund= schwellen u. f. w. überhaupt icon fünftliche Zimme= rungen nothig, wie fie bie proviforische Befestigung lehrt; foll bagegen bie Dede lebiglich jum Schut gegen bie Bitterung bienen, fo mag eine leichte Bebachung in Form eines Pultbaches, ahnlich ben Erb= hutten bes Lagerbaues, vollkommen genugen; bie Grube murbe nur etwa 3 Fuß tief mit möglichst fteilen ober fenfrecht vertleibeten Banben ausgehoben und um einigen Schut gegen Sprengsplitter zu er= zielen, ware bie offene Gingangefeite mit gefüllten Schangforben theilweise gu blendiren und unter bie Dedrafen noch eine angemeffene Lage Erbe aufzu-

Dergleichen Erbhütten find einfach und rasch gebaut, schwierig in Brand zu schießen und dürften beshalb als Unterkunfteräume in Feldschanzen sich gut eignen, wenn man sie nahe und längs von Brustwehren und Traversen mit Rücksicht barauf anlegt, daß die Bewegungen der Besatzung dadurch nicht gestört werden.

Eine von ben vorerwähnten wesentlich abweichende Einrichtung zum Schutz gegen bas Bertikalfeuer geben wir in Grundriß und Profil Nr. 4. Dieselbe besteht im Allgemeinen barin, daß langs ber innern Brufts wehrböschung bedeckte nischen förmige Unterständer aus fortlaufen bem Flechtwerk gebildet werden, die zugleich gewölbeartig gegen die Anschüttung und gehörig verankert die innere Berkleidung geben. Vom Auftritt führen Stufen zu rascher Deckung in

bie Rischen und jum augenblicklichen Waffengebrauch ungehindert aus benselben. Die Stufen burfen jeboch den Auftritt und damit den Schützen nicht zu
weit von der Feuerlinie abdrängen, weßhalb diesel=
ben möglichst schmal und hoch zu halten find.

Solcherweise wird bas Banket gleichsam auch als Schuhmaske gegen Geschosse dienen, die hinter ber Bruftwehr sich entladen und durfte im Fernern gegen einen in den hof der Schanze gedrungenen Keind gewissermaßen als niedere Brustwehr zu benutzen sein.

In unserer Stizze sind bei gewöhnlicher Brustwehrshöhe ben Nischen 5 Fuß Weite, 2½ Fuß Tiefe und 5 Fuß Höhe gegeben, so daß darin je zwei Mann, wenn nicht zu bequem, doch hinlänglich Platz sinden. Bei dieser angenommenen Größe und 1 Fuß Entserung unter sich, entfallen beispielswiese auf eine Fage von 102 Fuß Länge 17 Nischen, welche für 34 Mann Schutz geben, was auf je 3 Fuß ber Feuerlinie einen Mann bringt und bekanntlich als richtiges Maß für eine möglichst schwache Schanzensbesetung gilt.

Die Aussührung bieses nur angebeuteten, nicht aber als ausgebilbetes Projekt gegebenen Schukmittels, erforbert kein anberes Material als Pfahl= und Strauchholz, wie es bei jedem Schanzenbau vorstommt, — keinen Handwerkszeug, der nicht überall und leicht zu beschaffen ist, — keine Arbeiten, welche unsere Sappeurs und Zimmerleute der Infanterie nicht erlernt und geübt haben, — kein größerer Zeitzaufwand, als für gewöhnliche Feldschanzen erforders lich ist.

Ob auch die vorgeschlagene, so einfache und kunstlose Decungsvorrichtung den erwarteten Schut wirklich gewähre und dadurch die Haltbarkeit gewöhnlicher Feldschanzen erhöhe, läßt sich zum Theil erst beurtheilen, nachdem dieselbe einer dem Kriegsfall so
treu als möglich nachgebildeten versuchsweisen Beschießung unterworfen wird. Sine solche Erprobung
dürfte am ehesten im Laufe der nächst bevorstehenden
Sappeurschule anzustreben sein; die dahin aber wäre
zu wünschen, daß der hier angeregte Gegenstand in
weitere Erwägung gezogen, allfällige Bedenken gegen das vorgebrachte Schusmittel zur Kenntniß oder
Besseres dafür in Vorschlag gebracht werden möchten.
Ende Februar 1867.

Rantonal- und Personal-Machrichten.

#### Kanton Thurgau.

Der Regierungerath hat folgende Offizierebefor= berungen und Ernennungen vorgenommen:

#### Audzug.

#### Artillerie:

herrn Bogler, Carl, von Frauenfeld, jum Ober= lieutenant.

, Ruedi, Joh., von Bischofszell, zum I. Unter-

#### Ravallerie:

Herrn Challande, Rich., von Steinegg, zum Ober-

" Fröhlich, Otto, von Arbon, zum I. Unter-

#### Infanterie.

herrn Gubler, Sch., von Mazingen, zum Saupt=

" Rolb, Georg, von Schönenberg, zum Saupt=

" Wehrli, J. U., von Frauenfeld, zum Haupt=

" Wuß, Joh., von Pfyn, jum Sauptmann.

" Ister, Joh., von Kaltenbach, zum Aibemajor mit I. Unterlieutenantsgrad.

Ggloff, Ulr., von Bischofszell, zum Oberlieu= tenant.

" Schaltegger, G., von Holzhäusern, zum Ober= lieutenant.

" Wengler, Ulrich, von Sontersweilen, zum Oberlieutenant.

, Saffter, Elias, von Burg-Weinfelben, jum Oberlieutenant.

Resselring, Hrch., von Märstetten, zum Ober= lieutenant.

, Schmied, J. E., von Oberhofen, jum I. Un=

" Stark, Aug., von Hohentannen, zum I. Un= terlieutenant.

" Ott, C., von Bafadingen, zum I. Unterlieu= tenant.

, Merk, Balth., von Pfin, zum I. Unterlieu=

Ammann, Rd., von Wittenweil, zum I. Un= terlieutenant.

Ammann, Ferd., von Bangi, zum I Unter=

Schweizer, Aug., von Schönholzersweilen, zum I. Unterlieutenant.

Ribt, Reinh., von Steckborn, zum I. Unter=

#### Referbe.

#### Artillerie:

herrn huber, 3., von Siegershausen, zum haupt= mann.

" Meyer, Ulr., von Franenfeld, zum Oberlieu= tenant.

" Herzog, Gottl., von Wigoldingen, zum I. Un= terlieutenant.

#### Infanterie:

herrn Didenmann, Ulr., von hagenweil, zum Ober=

, Bueft, Emil, von Frauenfeld, zum I. Unter= lieutenant.

Reller, Joh., von Dippishaufen, jum I. Un= terlieutenant.

Gnz, Beter, von Reuthi=Bußnang, zum I. Un= terlieutenant.